

Samstag 11. April

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen".

Heutiges Thema: "ERBITTE GROSSES VON EINEM ALLMÄCHTIGEN GOTT"

Mit diesem Thema «erbitte Grosses von einem allmächtigen Gott», gehen wir einen Schritt weiter in der ganzen Lehrpraxis des Gebets. Sehr oft sagen wir tendenziell, wir dürfen Gott auch im Kleinen alltäglichen erleben. Das stimmt, aber wir dürfen Gott auch im Grossen erleben. Darum: "Erbitte Grosses von einem allmächtigen Gott! Amen!" Wenn ich von Gebetsliteratur spreche oder von der Gebetspraxis schreibe, verstehe ich folgendes darunter: als Hauptlehrfaden dient mir die Bibel. Als Ergänzung fand ich in vielen Büchern über das Gebet grosse Ermutigungen, was das Gebet alles bewirken kann. Diese Art von Unterweisung fand ich primär in Lehrbüchern über das Gebet. Ganz stark beeinflusst hat mich in diesem Zusammenhang ein Lehrbuch von Dr. theol. John R. Rice. Aus diesem Buch zitiere ich gelegentlich in diesen Tagesandachten und es dient mir teilweise auch als Auslegungshilfe. Als weitere Hilfsquellen las ich viele Biografien über Menschen, welche durch das Gebet Gottes Grösse auf mächtigste Art erlebten. Einen weiteren Bereich, welcher mein Gebetsleben stark beeinflusste, ist auch die ganze Thematik der "geistlichen Übungen," welche ganz stark mit den verschiedenen Formen der Gebetspraxis verbunden sind. Auch in dieser Thematik bildete ich mich durch einige Bücher und in vielen Gesprächen weiter.

Zu den geistlichen Übungen zählt man nach dem Buch von Stephan Knecht "Metamorphose" folgende Themen: 1. Einsamkeit: Alleinsein mit Gott-Zeit haben nur für Gott. 2. Die Meditation: Gottes Wort "wiederkäuen". Oder unseren Sinn mit den Gedanken Gottes füllen. Ich spreche da auch vom Nachsinnen über bestimmte Verse und Themen in der Bibel in Verbindung zum Leben. Das Nachsinnen ist mein Hauptzugang zu Gott im Gebet. 3. Das Fasten: Verzichten - Frei werden von Abhängigkeiten. 4. Einfachheit: Einen einfachen Lebensstil einüben - das Wichtige vom Unwichtigen trennen. 5. Selbstprüfung: Sich von Gott einen Spiegel vorhalten lassen - mit dem Ziel der Vergebung und Umkehr. 6. Versuchung: Vor der Versuchung fliehen - dem Teufel widerstehen. 7. Fürbitte: Im Gebet um die Seelen unserer Mitmenschen kämpfen - mit Ausdauer. 8. Dienen: Gottes Liebe auf praktische Weise zeigen. 9. Unterordnen: Frei werden davon, dass alles und alle sich nach meinem Willen und meinen Wünschen richten müssen. 10. Hören: Eine erwartungsvolle Offenheit für das Reden Gottes in jeder Situation. 11. Anbetung: Menschliche Reaktion auf göttliche Offenbarung - die sich durch das ganze Leben ausdrückt. Unser Dreieiniger Gott ist alles in allem. 12. Feiern: Sich an die Taten Gottes erinnern und ihn dafür preisen.

Zu der Thematik "geistliche Übungen" empfehle ich das Buch von Stephan Knecht. "Metamorphose". Wer das gerne möchte, der schreibe mir einfach ein E-Mail.

Was mein Gebetsleben auch geprägt hat, ist das Gespräch mit vielen Christen über das Gebet und schlussendlich natürlich mein persönliches Gebetsleben. Wenn ich Gebetsnächte verbringe wie vorgestern Nacht auch wieder, ist für mich der Hauptfokus das Nachsinnen über Gottes Wort. Dieses Nachsinnen kann stundelang gehen und offenbart mir die Kraft und Grösse Gottes auf eine ausserordentliche Art. Ich denke, wenn wir das Gebet als ein spannendes, befreiendes und erlebnisreiches Element unseres geistlichen Lebens erleben wollen, ist es sehr wichtig, dass wir unseren persönlichen

Gebetsstil finden. Daher ist es mir ganz wichtig, diese Coronazeit zu nutzen, um uns alle noch tiefer in die Geheimnisse des Gebets einführen zu können. Zu diesen Geheimnissen gehört auch das Erkennen, dass das Gebet ganz stark mit dem Bitten verbunden ist und eine riesengrosse Fülle aufweist. Gebet / Bitten ist ein geistliches Thema, welches so viele verschiedene Themenbereiche aufweist, dass es einem nie langweilig werden kann beim Beten. Aber.....nochmals: " Wir müssen (ich wähle dieses Wort nicht gerne, aber in diesem Zusammenhang komme ich nicht darum herum) Wir müssen unseren persönlichen Gebetsstil finden! Das heisst: Wir dürfen herausfinden, welche Gebetsformen unser Gebetsleben am meisten bereichern. Bei den Einen ist es die Anbetung, bei den Andern die Fürbitte, bei andern das Fasten in irgend einer Form oder das anhaltende Gebet, der Lobpreis, die Selbstprüfung, das betende Lesen der Bibel oder das Dankgebet, welches mir auch ganz wichtig ist. Es gibt auch Christen, welche in den einzelnen Gebetsarten variieren und in dieser Gesamtheit ihren Stil finden. usw. Diese Gebetsformen, welche unser Gebetsleben am meisten bereichern, dürfen wir dann fördern. Aber wir sollten nie daraus schliessen, dass andere Menschen dies jetzt auch praktizieren sollten, das ist eine persönliche Sache. Warum erwähne ich dies alles im Zusammenhang mit unserem Thema von heute, welches uns in den nächsten Tagen beschäftigen wird. "Erbitte Grosses von einem allmächtigen Gott". **Weil ich überzeugt bin, dass wir primär in unserem persönlichen Gebetsstil die wahre Grösse Gottes und seine Allmacht erfassen werden.** Ich erlebe es immer wieder, dass ich beim Nachsinnen über das Wort Gottes im Bezug zu meinem Leben oder dem Leben von anderen Menschen oder dem Leben insgesamt, diese Grösse Gottes am stärksten empfinde und dann auch den Mut und die Kraft bekomme, Grosses von diesem allmächtigen Gott zu erwarten. Ohne diese Erlebnisse könnte ich meinen Dienst nicht tun.

»Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun GROSSE UND UNFASSBARE DINGE, von denen du nichts weisst.« Jer. 33, 3

»Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat: TU DEINEN MUND WEIT AUF, lass mich ihn füllen.« Ps. 81, 11

Der unendlich grosse und allmächtige Gott kann auch entsprechend Seiner Grösse und Allmacht auf das Gebet hin antworten. Wenn es einen Gott gibt, der Himmel und Erde geschaffen hat und alle Dinge erhält, dann ist es töricht zu meinen, Er sei unfähig, Gebete zu erhören. Er kann Gebete aller Art erhören, wie gross die Anliegen auch seien. Die einzige Voraussetzung ist die, dass es von Seinem Standpunkt aus richtig ist, die Gebete zu erhören. Gott kann nicht lügen. Er kann nicht sündigen, und Er kann auch nicht versucht werden. Alles, was richtig ist, kann Gott in Seiner unbegrenzten Macht und Autorität tun.

Gott hat nicht nur die Macht, uns gewaltige Gebetserhörungen erleben zu lassen, sondern es liegt auch in Seinem Wesen, es zu tun. Gott erhört gern Gebete um Grosses, denn Er ist nicht nur der allmächtige Gott, dem in keiner Weise Grenzen gesetzt sind, sondern auch der liebende Vater Seiner Kinder. Wenn die Schöpfung Gottes Macht beweist, dann beweist die Gabe Seines eigenen Sohnes, um in erlösender Liebe verlorene Menschen zu retten, Seine Bereitschaft zum Segnen. **»Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?«**

In diesen Worten zeigt uns der Heilige Geist die Bereitwilligkeit Gottes, Grosses, wörtlich **»alles«**, den Seinen zu geben (Röm. 8, 32). Gott ist fähig und auch willig, auf grosse Gebete, um grosse Dinge zu antworten.

Diese allmächtige Stellung Gottes im Hinblick auf grosse Gebetserhörungen wird in Jes. 59, 1 in folgenden Worten ausgedrückt: **»Siehe, des Herrn Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte.«** Gott kann. Gott ist bereit. Sein Arm ist wie immer weit ausgestreckt, und Sein Ohr hört in Seiner Freundlichkeit den Menschen zu, so bereitwillig wie immer.

*Dr. John Rice schreibt über ein Erlebnis, welches er machte: "Wie wenig weiss unser ungläubiges Herz über Gottes Bereitschaft, Gebete in wunderbarer Weise und zu Seiner Ehre zu erhören. Ein lieber Freund von mir, der jetzt im Himmel ist, betete einmal mit mir über eine Reihe Probleme und Lasten. Wir waren uns über eine Anzahl Dinge einig geworden, und dieser Freund sagte in seinem Gebet entschuldigend zum Herrn: »Herr, es erscheint vielleicht zu viel, was wir erbitten; aber wenn du uns dieses eine Mal erhörst, dann werden wir versuchen, dich nicht wieder um so viel zu bitten.« Die Heilige Schrift sagt uns, dass Gott lacht (Psalm 2, 4). Ich frage mich, ob Er vielleicht über den törichtesten Gedanken dieses Mannes lachte, dass es uns möglich sein könnte, Gottes unbegrenzten Vorrat oder Seine grenzenlose Liebe und Geduld zu erschöpfen! Doch ich glaube noch eher, dass Er betrübt und traurig war über unseren kindischen Unglauben. Gott hat so viel zu geben, und wir brauchen es so nötig. Er würde auch vor den Menschen so verherrlicht werden, wenn Er eine Gelegenheit hätte, Gebete, um grosse Dinge zu erhören. Doch unser ungläubiges Herz erbittet so wenig. Vermutlich muss von jedem von uns gesagt werden, dass auch in unserem Leben gilt, was von Nazareth gesagt wird: **»Und er tat da selbst nicht viel Zeichen um ihren Unglauben willen.«** (Matthäus. 13, 58). In Mark. 6, 5 wird uns gesagt, dass Jesus dort keine gewaltigen Taten tun konnte. Er konnte nur ein paar Kranke heilen."*

Wir sollten grosse Dinge von Gott erbitten! Viele Sünden werden in Verbindung mit den Gebeten erwähnt. Die Menschen werden davor gewarnt, zu beten, um in der Öffentlichkeit gesehen zu werden. Sie sollen nicht um etwas bitten, das sie in ihren eigenen Lüsten verzehren wollen. Wir werden ernstlich darauf hingewiesen, dass Unversöhnlichkeit, Geiz, Ungehorsam und ein falsches Familienleben das Gebet hindern. Doch bei all diesen Sünden, die im Zusammenhang mit dem Gebet erwähnt werden, deutet die Bibel nicht einmal an, dass ein Mensch je zu viel von Gott erbeten hat.

John Rice schreibt über ein Erlebnis im Zusammenhang mit seinen Töchtern: *"Meine sechs Töchter umringen mich manchmal und sagen mir, dass sie neue Schuhe, Geld für Musikstunden und für viele andere Dinge brauchen. Manchmal bin ich gezwungen zu sagen: »Schluss jetzt! Ich bin nicht aus Geld gemacht. Wir wollen das kaufen, was wir uns leisten können, und auch ohne das andere zufrieden sein.« Doch ich lese nie in Gottes Wort, dass Er je zu einem Menschen sagte: »Schluss jetzt! Ich habe nicht so viel. Ich habe mich schon verausgabt, als ich den andern gab. Ich kann nicht so viel geben, wie du bittest.« Nein, und abermals nein!"*

Vielleicht könnte dies mein persönliches Gebet sein. Jesus ich denke, eine meiner grösseren Schwächen im Gebet ist die, dass ich nicht genug erbitte von dir, mein Heiland. Ich nehme nicht, was Du mir geben möchtest. Ich gebe Dir auch zu wenig Gelegenheit, Deine Liebe und Deine Macht zu beweisen. Vergib mir und schenke mir Deine Gnade, dass ich Deine Grösse und Deine Allmacht erkenne.

Schlüsselgedanke: Gott hat nicht nur die Macht, uns gewaltige Gebetserhörungen erleben zu lassen, sondern es liegt auch in Seinem Wesen, es zu tun. Gott erhört gern Gebete um Grosses, denn Er ist nicht nur der allmächtige Gott, dem in keiner Weise Grenzen gesetzt sind, sondern auch der liebende Vater Seiner Kinder.

Amen